

Freie Wähler wollen verstärkt die Sonnenenergie nutzen

Gemeinderat St. Leon-Rot stimmt Anträgen zu, verschiedene Dächer zu untersuchen – Gründung von Stadtwerken ist umstritten

St. Leon-Rot. (behe) Der St. Leon-Roter Gemeinderat behandelte in seiner jüngsten Sitzung einen Antrag der Freien Wähler-Fraktion zur verstärkten Nutzung von Sonnenenergie auf gemeindeeigenen Dächern und auf die Einrichtung eines gemeindeeigenen Stadtwerkes für eine unabhängige Stromversorgung.

Siegfried Köck begründete für seine Fraktion den Energie-Antrag. Um den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) zu reduzieren, müsse die Gemeinde alle Möglichkeiten einer Minderung nutzen. So gebe es beispielsweise auf den Dächern von Bauhof, Kläranlage und Kindergärten noch genug Möglichkeiten, um dort Photovoltaikanlagen aufzustellen. Diese Potenziale sollten, so Siegfried Köck,

hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ebenso untersucht werden wie die Sonnenenergie für die Warmwassernutzung und zur Unterstützung der Heizungen.

Des Weiteren beantragten die Freien Wähler, dass die Gründung von gemeindeeigenen Stadtwerken untersucht und im Rat behandelt werden soll. Man wolle eine grundsätzliche Entscheidung darüber, ob das Thema einer eigenen Stromversorgung, die nicht kurzfristig zu erreichen sei, auf der Tagesordnung bleibe. Ein Eigenbetrieb biete mehr Bürgernähe, einen persönlichen Service „und der erwirtschaftete Gewinn bleibt in der Gemeinde“, sagte Siegfried Köck. Die Energieversorgung der

Zukunft sehe man in effizienten Versorgern vor Ort mit Blockheizkraftwerken, Stromtankstellen und effizienten Beleuchtungstechniken. Mit der autarken Energieversorgung entstünden auch weitere Arbeitsplätze in der Gemeinde, meinte Köck.

„Nicht auf jeden Zug aufspringen“

Die Gemeinderatsfraktionen der CDU St. Leon-Rot, der Jungen Liste/CDU Rot, der FDP und SPD unterstützten den Antrag in den Punkten Wärme- und

Stromgewinnung auf Gemeindedächern durch die Sonne. Der Rat beschloss einstimmig, dass die entsprechende Untersuchung gemacht wird.

Den Punkt eigene Stadtwerke unterstützte auch Ferdinand Speckert für die

JL/CDU Rot. Es gab aber auch Vorbehalte im Rat. Für Bürgermeister Dr. Alexander Eger ist es oft „Augenwischerei“, von eigenen Werken zu sprechen, da diese meistens mit einem großen Partner kooperieren. St. Leon-Rot sollte auch „nicht auf jeden Zug aufspringen“. Er lehne die Idee zwar nicht ab, er halte aber den jetzigen Zeitpunkt für verfrüht, um der Thematik näherzutreten, sagte Eger. Ähnlich äußerten sich Andrea Heim (SPD) und Roland Hecker (FDP). Gerhard Haffner (CDU St. Leon-Rot) sagte, solch ein Projekt könne „nur langsam wachsen.“

In der Abstimmung waren 14 Räte für die Untersuchung, ob St. Leon-Rot ein eigenes Stadtwerk zur Stromversorgung gründen soll. Acht Ratsstimmen waren dagegen.